

Die Feiertage

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bye Bye BOHLEN

JÜRIG RITZMANN

Sie haben es erfahren, bestimmt, denn alle deutschsprachigen Fernseh- und Radiostationen haben darüber berichtet. Und alle Zeitungen darüber geschrieben, allen voran jene, deren Rohstoff besser noch lebendig im Wald stehen würde. Bitte verkneifen Sie sich die Tränen: Die Musikgruppe Modern Talking gehört der Vergangenheit an (unschwer erkennbar beinhaltet der Ausdruck Musikgruppe das Wort Musik, doch es ist gar nicht so einfach, dafür ein Synonym zu finden. Echte Musiker mögen deshalb bitte nicht beleidigt sein.) Die Nachricht hat eingeschlagen wie eine Bombe. Zuerst

wollten wir sie nicht glauben, wollten uns verzweifeln an unserem Lebensinhalt festkrallen. Doch es stimmt, es ist nichts als die Wahrheit.

Irgendwie meint es das kulturelle Schicksal nicht sonderlich gut mit uns. Vor ein paar Jahren hat uns die Zéro-Points-Degradierung am Concours d'Eurovision tief ins Elend gestürzt, Deutschland sucht den Superstar und findet ihn einfach nicht, Nella Martignetti singt immer noch und jetzt will eine Ex-Miss Schweiz ihre visuellen Vorzüge akustisch umsetzen. Viel Glück! Ohrenärzte kaufen sich einen neuen Sportwagen. Schlechte Zeiten. Als ob das nicht schon genügend Elend wäre, ist der Spannteppich auch

im Eimer. Wie sollen wir das der Versicherung erklären? Tränenwasserschaden?

Einen einzigen positiven Aspekt hat die Auflösung von Modern Talking. Ich werde mir wieder ein Haustier zulegen, denn kurz nach dem Kauf der ersten Platte hatte sich mein Hamster verabschiedet ...



PETER THULKE

Die Feiertage

Was sind des Deutschen Leid und Plage? Die Feiertage.

Sie sind – es ist ein wahrer Schock! – der jüngst ernannte Sündenbock. An Feiertagen, wie vertraut, liegt jeder auf der faulen Haut. Statt froh zu schaffen allerorten, füllt man den Bauch mit Bier und Torten, gibt sich dem süßen Nichtstun hin und hat nur dummes Zeug im Sinn.

Und auch wer brav zur Kirche geht, rein ökonomisch abseits steht. Es nützt kein Singen und kein Beten, wenn Arbeitsplätze gehen flöten. Auch die Gewerkschaft ist so frei und feiert gern den Ersten Mai mit Spruchband schwenken und Tiraden. Derweil die Konjunktur geht baden.

Minister Clement hat erkannt, das Feiern schadet diesem Land. Ein jeder sollte sich nun fragen: Wie hältst du's mit den Feiertagen? Denn Ostern, Pfingsten, Erster Mai sind Anlass dieser Streiterei. Am Christfest wünschen wir ergeben, es möge den Konsum beleben.

Was sind des Deutschen Leid und Plage? Die Feiertage.

Gerd Karpe